

Dossier September 2006

Löhne, Gehälter und Kaufkraft in Brasilien

Allgemeine Betrachtungen	3
Fremdsprachen	3
Personalsuche	4
Löhne und Gehälter	5
Mindestlohn.....	7
Steuern, Abgaben	8
Arbeitszeit	9
Arbeitnehmerrechte	10
Metropolen São Paulo und Rio de Janeiro	10
Kaufkraft	11
Kontakt	13
Disclaimer.....	13

Allgemeine Betrachtungen

Brasilien besitzt mit 182 Mio. Einwohnern ein großes und vor allem junges Heer an motivierten Arbeitskräften. 62% der Brasilianer sind unter 29 Jahre alt. Deshalb lassen sich relativ schnell junge Fachkräfte finden, die aufgrund einer schnellen Ausbildung bereits erste berufliche Erfahrungen besitzen.

Das brasilianische Bildungssystem wurde in den letzten Jahren mit verschiedenen Programmen weiter ausgebaut. Hauptaugenmerk lag dabei auf einer breiten Grundversorgung. Ergebnis dieser Politik ist eine sinkende Analphabetenquote. Dennoch beträgt die Zahl der Analphabeten bei den über 15-jährigen 14,6 Mio. Sie ist im ländlich geprägten Norden – dem Gebiet mit der niedrigsten Bevölkerungs- und Schalldichtedichte mit bis zu 30% am höchsten.

In der Facharbeiterausbildung konnte in den letzten Jahren die Qualität verbessert werden. Trotzdem gilt aber: je geringer die Anforderungen an die Qualifikation, desto größer ist die Auswahl. In Brasilien konzentrieren sich die Schulen vor allem in den Städten. Deshalb ist es dort einfacher, qualifiziertes Personal zu finden, als in den ländlichen Gebieten. Generelle Anforderungen lassen sich leicht erfüllen – bei speziellen Kenntnissen sieht die Lage schwieriger aus. Fachkräfte müssen für die spezifischen Anforderungen betriebsintern geschult werden.

In den Millionenstädten und besonders im Großraum São Paulo lassen sich ohne weiteres Facharbeiter, Ingenieure und Führungskräfte finden. Akademiker sind öfter als in Deutschland gezwungen, sich das Studium durch Nebenjobs zu finanzieren, was dazu führt, dass neben der Theorie auch rechtzeitig praktische Erfahrungen gemacht werden. Schon während des Studiums arbeiten die Absolventen in Firmen, bei denen sie nach Abschluss des Studiums oftmals eine feste Anstellung annehmen.

Fremdsprachen

Auf dem Lande wird portugiesisch gesprochen – in den Großstädten kommt oft noch spanisch hinzu. Fließendes Englisch wird nur von wenigen wirklich beherrscht. Beide Fremdsprachen gehören jedoch in den Führungsetagen zum Standardvokabular. Oftmals gesellen sich auch noch andere Sprachen wie Deutsch hinzu. Die vielen Auswanderer aus Europa und Asien der letzten beiden Jahrhunderte

brachten neue Kulturen nach Brasilien. So gelangte in den 20iger Jahren des 19. Jahrhunderts die deutsche Sprache in die ersten Siedlungen. Stadtnamen wie Blumenau und Nova Friburgo zeugen davon. Die ersten deutschen Einwanderer ließen sich im Südosten Brasiliens nieder und pflegen noch heute Kultur und Tradition. Die Existenz von Kegelclubs und dreier deutscher Schulen sind Beleg der deutschen Migration. In São Paulo bilden das Colégio Humboldt und das Colégio Visconde de Porto in deutscher Sprache aus. Der Schmelztiegel der Kulturen nahm nicht nur deutsche und afrikanische Einflüsse auf – auch japanische Migranten, die sich in São Paulo im Viertel Liberdade ansiedelten, sorgen für kulturelle und sprachliche Vielfalt.

Personalsuche

In der Führungsebene empfiehlt es sich mit brasilianischen Personalberatern zusammenzuarbeiten. Unterhalb der Führungsebene wird Personal in zunehmendem Maß über das Internet und über Annoncen gesucht. Die Zeitungsvielfalt entspricht dabei dem von Deutschland her bekannten Bild und verlangt demzufolge auch die entsprechende Aufmerksamkeit bei deren Auswahl. Die Einstellung von Expatriats ist in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen. Die einheimischen Arbeitskräfte werden gern eingestellt, weil so die Kosten für teure ausländische Mitarbeiter gespart werden können.

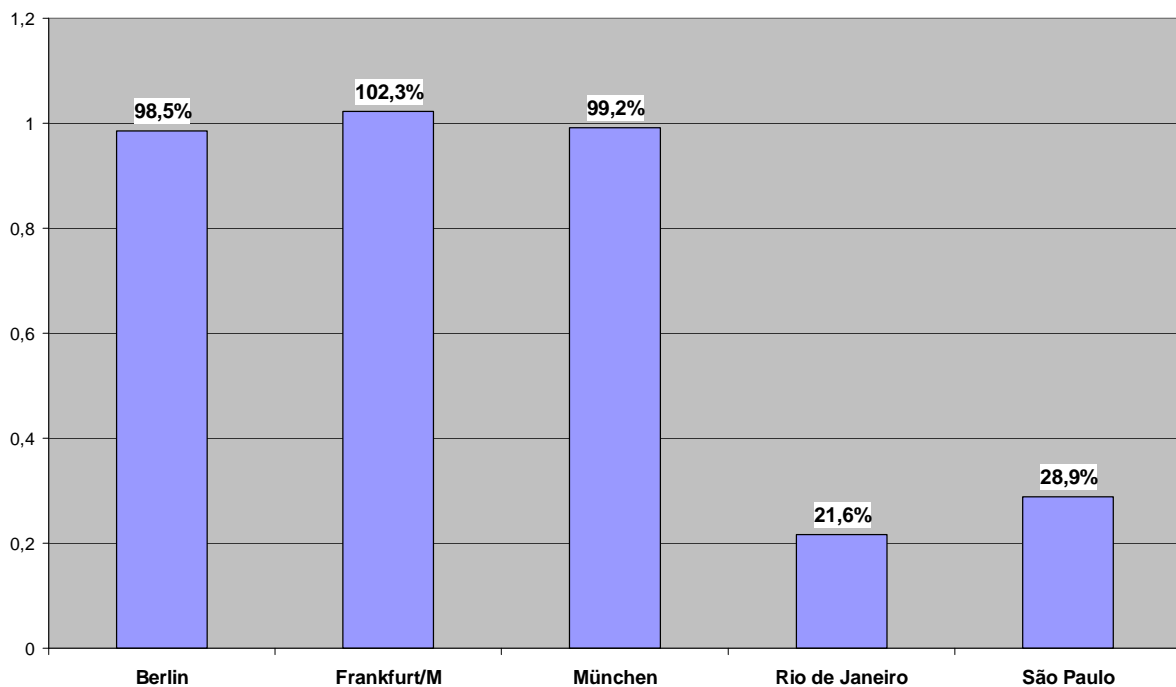
Die Struktur der Volkswirtschaft steht im Zusammenhang mit dem Heer der Beschäftigten. So ist der volkswirtschaftliche Anteil der Industrie etwa genauso groß wie der der Landwirtschaft. Die ausbildungsintensive Produktion ist auf einige Branchen beschränkt. Hier spielen die Automobilindustrie und die Luftfahrt eine sehr bedeutende Rolle.

Die Bevölkerungsverteilung beeinflusst auch die Aufteilung der Fachkräfte im Lande. Die Politik der letzten Jahrzehnte hat dazu geführt, dass der Großteil der Menschen in Städten und nicht mehr auf dem Land wohnt. Die größten Zuwanderungsströme verzeichnen die großen Städte. Hier sind an erster Stelle São Paulo und Rio de Janeiro zu nennen.

Das Angebot von Stellen oder Fachkräften ist aufgrund der wirtschaftlichen Konzentration dann auch von der regionalen Wirtschaftsstruktur abhängig. Im Bundesstaat São Paulo konzentrieren sich 40% der brasilianischen Wirtschaftsproduktion. Hier befindet sich das größte Industriegebiet Südamerikas – mit den entsprechenden Fachkräften. Die industrielle Landwirtschaft konzentriert sich auf den Westen und die Mitte des Landes.

Löhne und Gehälter

Der Durchschnittslohn in Brasilien liegt ungefähr bei einem Viertel von dem was in Deutschland gezahlt wird. Die höchsten Löhne werden in den Industriestandorten entrichtet. Überdurchschnittlich viel wird im Großraum São Paulo, Rio de Janeiro, Brasilia und im etwas reicheren Süden wie in Porto Alegre bezahlt. In den ländlichen Gebieten wird oftmals nicht viel mehr als der staatlich vorgeschriebene



Mindestlohn gezahlt. Die folgende Grafik zeigt die Bruttolöhne in den Metropolen. In der wichtigsten Branche für die Zukunft, der Bildung werden durchschnittliche Löhne gezahlt. Die höchsten Gehälter im Bildungswesen zahlt der Bundesstaat Rio Grande do Sul¹.

Tätigkeit	Durchschnittslohn - Brasilien [R\$]	Durchschnittslohn - São Paulo [R\$]
Dienstleistung	1380	1620
Haushaltshilfe	350	380
Bauwesen	690	770
Industrie	1000	1210

¹ International Business Times, Ausgabe 28. März 2006,

Die Lohnunterschiede zwischen den brasilianischen Fachkräften und denen der Industrieländer werden umso geringer, je höher die Qualifikation des Personals ist. Ein Maurer aus der größten Stadt Brasiliens erhält 3.126 € für seine Jahresarbeit und damit nur rund 1/10 seines Kollegen in New York. Ein Produktmanager verdient dagegen in Genf nur 20 % mehr als sein brasilianischer Berufsgenosse, der mit 18.755 € nach Hause geht.

Beruf	Berlin	Frankfurt/ Main	München	Rio de Janeiro	São Paulo
Automechaniker	27.100	27.500	26.000	3.700	7.800
Bauhandlanger	21.200	22.200	24.400	2.900	3.300
Facharbeiter	31.200	32.100	36.500	10.200	12.100
Arbeiterin	19.500	18.400	18.500	3.300	5.500
Ingenieur	47.700	52.900	47.400	18.800	23.000
Abteilungsleiter	58.000	68.900	70.600	24.600	27.700
Produktleiter	54.000	56.000	67.000	16.000	20.000
Busfahrer	27.500	25.700	28.600	5.700	4.900
Koch	29.800	33.000	35.500	14.400	15.600
Sekretär	28.800	33.100	30.600	9.120	12.100
Verkäufer	24.500	23.300	23.500	3.900	7.000
Call-Center	16.500	25.600	22.100	2.800	5.600
Sachbearbeiterin - Bank	42.400	49.200	37.300	10.500	9.600

Quelle: UBS: "Earnings and Wages 2006", Wealth Management Research

Das Gehalt wird ähnlich wie in Deutschland zwischen den Gewerkschaften und den Arbeitgebern ausgehandelt. Dementsprechend groß ist auch die Diversifizierung der Löhne in Brasilien. Im Handel wird den obersten Lohngruppen das 12-fache von dem verdient, was in der untersten Lohngruppe üblich ist. Einen allgemeinen Überblick gibt die folgende Tabelle. Der so genannte Faktor gibt die Abweichung zum Mindestlohn an. Wenn man davon ausgeht, dass für alle Branchen die gleichen Außenwirtschaftsbedingungen gelten, lassen sich daraus Rückschlüsse auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit Brasiliens ziehen. Je höher der Lohnunterschied zwischen Niedrig- und Hochlohnsektor, desto besser die Produktivität des Faktors Arbeit und damit auch die Wettbewerbsfähigkeit der Arbeitskräfte..

Sektor	niedrigster Lohn		mittlerer Lohn		oberster Lohn	
	in Real	Faktor	in Real	Faktor	in Real	Faktor
Industrie	350,00	1,00	532,00	1,52	1.109,50	3,17
Metallurgie	353,50	1,01	567,00	1,62	1.109,50	3,17
Chemie, Pharma	385,00	1,10	556,50	1,59	707,00	2,02
Lebensmittel	364,00	1,04	532,00	1,52	819,00	2,34
Bauwesen	350,00	1,00	528,50	1,51	843,50	2,41
Textil	357,00	1,02	458,50	1,31	574,00	1,64
Bekleidung	350,00	1,00	451,50	1,29	602,00	1,72
Handel	350,00	1,00	567,00	1,62	1.197,00	3,42
Mineralien, Erdöl	374,50	1,07	672,00	1,92	1.197,00	3,42
Groß- und Einzelhandel	353,50	1,01	511,00	1,46	665,00	1,90
Dienstleistung	353,50	1,01	766,50	2,19	4.350,50	12,43
Kommunikation, Journalismus	353,50	1,01	983,50	2,81	4.350,50	12,43
Transport	374,50	1,07	700,00	2,00	1.578,50	4,51
Gesundheit	357,00	1,02	668,50	1,91	1.995,00	5,70
Tourismus	367,50	1,05	462,00	1,32	770,00	2,20
ländlich Beschäftigte	364,00	1,04	413,00	1,18	465,50	1,33

Quelle: DIEESE – Departamento Intersindical de Estatística e Estudos socioeconômicos, 2006

Mindestlohn

In Brasilien wird seit 1940 einmal im Jahr der monatliche **Mindestlohn** für das folgende Jahr festgelegt. Seit April 2006 gelten 350 Reais (130 Euro) als untere Lohngrenze.

Darüber hinaus beschließen einige Bundesländer einen eigenen Mindestlohn, der allerdings immer über dem von der Zentralregierung Brasiliens beschlossenen liegen muss. Die Bundesländer mit den höchsten Mindestlöhnen sind Rio de Janeiro mit 422 Reais (155 Euro), Rio Grande de Sul mit 435 R\$ (160 Euro) und Paraná, in dem über 437 Reais (160 Euro) verhandelt wird.

Das Bundesland Rio Grande do Sul hat darüber hinaus eine Lohndifferenzierung in Bezug auf die ausübende Tätigkeit beschlossen.

Zu einem Zeitpunkt zu dem in Brasilien ein Mindestlohn von 300 Reais vorgeschrieben war, galten im Bundesstaat Rio Grande de Sul wesentlich höhere Mindestlöhne (gültig bis zum 1. Mai 2006):

375 R\$ (137 €)	Landwirtschaft, Rohstoffgewinnung, Fischerei, Hauswirtschaft, Tourismus, Wohnungsbau, Herstellung von Spielzeug und Instrumenten, Lieferdienste
383 R\$ (140 €)	Bekleidungs- und Schuhherstellung, Textilindustrie, Leder-verarbeitende Industrie, Papierindustrie, Zeitschriftenhandel, Gesundheitsdienstleistungen
392 R\$ (143 €)	Möbelindustrie, Lebensmittelindustrie, chemische und pharmazeutische Industrie, Handel
408 R\$ (149 €)	metallurgische Industrie, elektrische Komponentenherstellung, Glas- Keramik- und Gummi- Verarbeitende Industrie, Versicherungen, Edelsteinverarbeitung

Quelle: Ministério de Trabalho e Emprego, Rio Grande do Sul, Renata Souza, 2005

Die Festlegung des Mindestlohnes wirkt sich auch auf darüber liegende Löhne aus, da diese oft parallel zu diesen vereinbart werden. So ist es üblich, dass der Lohn für einen Mitarbeiter so festgelegt wird, dass er das x-fache des Mindestlohnes erhält.

Der Verband der Bibliothekare legt beispielsweise fest, dass der Lohn für eine 40-Stunden-Woche das 9-fache des Mindestlohnes beträgt, ist es eine 20 Stunden-Woche ist es das 5-fache. Der Lohn für Überstunden beträgt 13,5% des gesetzlichen Mindestlohnes. Qualifikationen werden auf ähnliche Art und Weise berücksichtigt.

Steuern, Abgaben

Während die direkten Steuern und Sozialabgaben für den Durchschnittsverdiener in Deutschland zwischen 30 und 33% schwanken, betragen diese in Brasilien etwas weniger als 20%. Die Sozialabgaben (INSS) in Brasilien sind abhängig von der Höhe des Bruttogehalts. Der maximale Beitrag zur Sozialversicherung ist wie in Deutschland begrenzt und liegt bei 293,49 Reais.

Gehalt bis 800,47 R\$	7,65%
-----------------------	-------

von 800,48 bis 1.050,00 R\$	8,65%
von 1.050,01 bis R\$ 1.400,77 R\$	9,00%
von 1.400,78 bis R\$ 2.801,56 R\$	11,00%

Die **Einkommenssteuer** bezieht sich auf das Bruttogehalt abzüglich der Sozialabgaben. Bleibt nach Abzug der Sozialversicherung folgendes Gehalt übrig, so ist noch der folgende Betrag für die Einkommenssteuer abzuführen:

mehr als 1257,12 R\$	15 %,
mehr als 2512,08 R\$	27,5%.

Die Abgabe für die Gewerkschaft in Höhe eines Tageslohnes – oder 3,33% des Monatslohnes - wird im März erhoben. Darüber hinaus fallen noch verschiedene Abgaben wie die für das Bildungswerk SENAI, den Sozialverband der Industrie SESI und die Mittelstandsvereinigung SEBRAE an, die sich auf 2-3% des Bruttolohnes summieren.

Arbeitszeit

Weltweit arbeitet jeder Arbeitnehmer rund 1.800 Stunden im Jahr. In Südkorea sind dies mit 2.300 die meisten und auch in Hong Kong arbeitet man mit 2.200 überdurchschnittlich lange. Asiaten arbeiten im Schnitt 2.088 Stunden im Jahr, was einer Wochenarbeitszeit von 42 Stunden entspricht. São Paulo beschäftigt seine Arbeitnehmer 1.736 Stunden in Rio sind es 1.709. Die Europäer sind diejenigen, die weniger Stunden arbeiten. Die Franzosen sind mit 1.400 Stunden noch hinter den Deutschen, die 1.600 Stunden werken.

In den europäischen Industrieländern, den USA und Kanada ist seit rund 30 Jahren ein Trend zum Arbeitszeitabbau zu beobachten.

Tätigkeit	Arbeitszeit in Wochenstunden				
	Berlin	Frankfurt/M.	München	São Paulo	Rio de Janeiro
Automechaniker	37	39	39	40	41
Bauhandlanger	40	39	38	42	40
Facharbeiter	35	38	38	44	40
Ingenieur	38	39	39	42	40
Abteilungsleiter	40	40	43	44	40
Produktmanager	39	39	39	44	40

Quelle: UBS: "Earnings and Wages 2006", Wealth Management Research

Arbeitnehmerrechte

Jedem Arbeitnehmer steht eine **Weihnachtsgratifikation** in Form eines 13. Monatsgehalts zu. Hat er mindestens 15 Tage eines Monats gearbeitet, steht ihm ein 1/12 des 13. Monatslohnes zu. Das Weihnachtsgeld wird in 2 Teilen ausgezahlt – mit dem November- und Dezembergehalt.

Jeder einheimische Arbeitnehmer hat ein Recht auf die Bezahlung des Arbeitsweges. Dabei müssen **Transportgutscheine** – so genannte vale-transporte - ausgestellt werden. Nur wenn dies nicht möglich ist, kann in Ausnahmefällen die Auszahlung in Form von Geld erfolgen.

In Brasilien hat jeder Arbeitnehmer nach dem ersten Jahr Betriebszugehörigkeit ein Recht auf 30 Tage **Urlaub**. Der weltweite Schnitt liegt bei 20 Tagen – in China sind es 9 und in Singapur 12 Tage. **Schwangerschaftsurlaub** wird für 120 Tage gewährt – 28 Tage vor der Geburt und 92 Tage danach. Das Gehalt wird in dieser Zeit nicht vom Arbeitgeber bezahlt sondern von der Sozialversicherung INSS. Mindestens 30 Tage vor dem letzten Arbeitstag vor dem Schwangerschaftsurlaub ist dem Arbeitgeber die Geburt anzuzeigen. In den 30 Tagen vor dem Schwangerschaftsurlaub hat die Schwangere ein Recht auf Reduzierung der täglichen Arbeitszeit um 2 Stunden oder aber die Einräumung von 7 freien Tagen. Der Vater hat das Recht auf 5 zusammenhängende Tage Urlaub nach der Geburt des Kindes.

Die Beschäftigung ist durch den Arbeitgeber auf der - carteira de trabalho – Arbeitskarte des Arbeitnehmers innerhalb von 24 Stunden nach Arbeitsaufnahme einzutragen.

Metropolen São Paulo und Rio de Janeiro

Bei einem internationalen Vergleich² von 71 Großstädten bezüglich der Arbeitskosten erhielt São Paulo einen 43. Platz und hat demnach niedrigere Kosten als Johannesburg, Seoul und Istanbul. Auch Rio de Janeiro – auf Platz 50 in diesem Ranking – hat niedrigere Arbeitskosten als Warschau, Moskau oder Budapest zu bieten. Die höchsten Löhne werden in den skandinavischen Ländern, der Schweiz und den USA gezahlt.

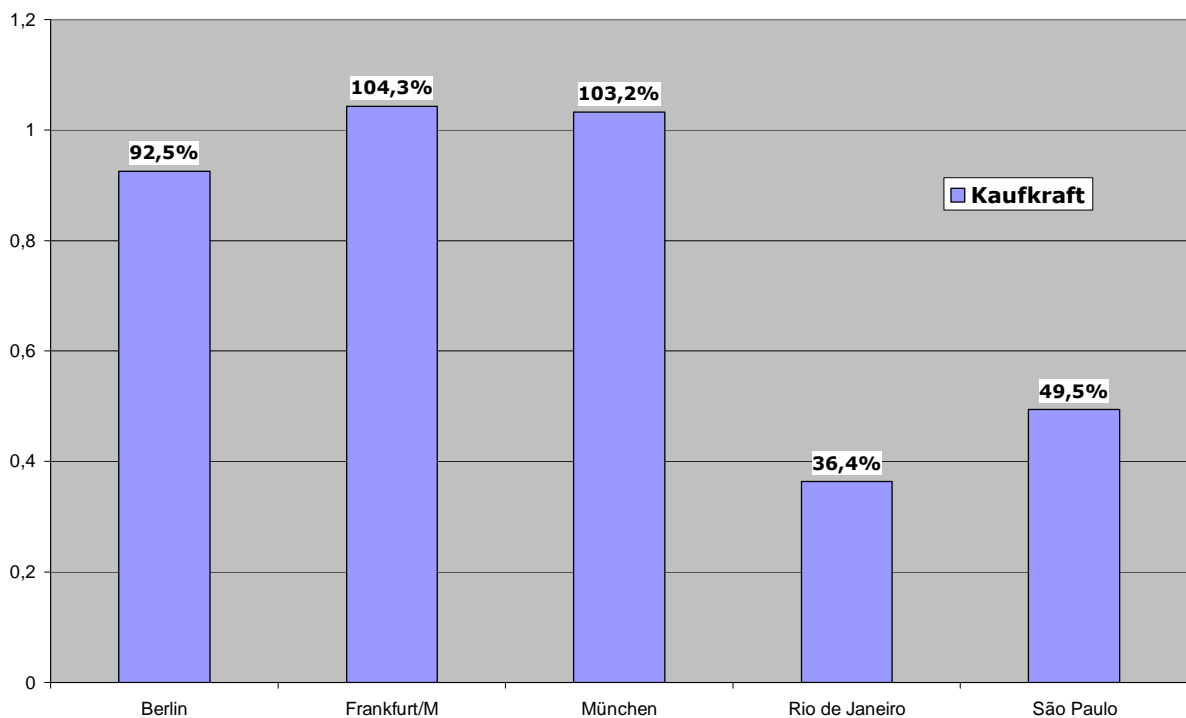
² „Preise und Löhne - ein Kaufkraftvergleich rund um die Welt“, Ausgabe 2006, UBS

Eine Untersuchung der Löhne in São Paulo, die auf 14 verschiedenen Berufen basiert, zeigt, dass der Durchschnitts-Nettolohn bei 4,06 Euro pro gearbeiteter Stunde liegt. In Rio de Janeiro beträgt dieser 3,28 €. Damit liegen die Löhne in den beiden teuersten Städten Brasiliens etwas über dem in Peking und Neu-Delhi gebotenen. In Kopenhagen werden allerdings 21,02 € und in Genf 19,70 € fällig. Der Durchschnittslohn in Westeuropa liegt bei rund 15 € und in Osteuropa bei etwas mehr als 4 €.

Ein Lehrer verdient in São Paulo 5.000 € im Jahr. Würde er in Zürich der gleichen Tätigkeit nachgehen, so bekäme er 56.344 €. Ein Busfahrer lebt in São Paulo von 4.611 € im Jahr - sein New Yorker Kollege von 36.730 €

Kaufkraft

Um die Zahlen vergleichbar machen zu können, sollte die Kaufkraft zum Vergleich herangezogen werden. Hierzu gibt es mehrere Konzepte. Neben dem Vergleich von Warenkörben, kann man auch standardisierte Produkte zur Betrachtung heranziehen.



Warenkörbe haben den Nachteil, dass sie für unterschiedliche Betrachtungsgebiete verschieden ausfallen. So ist beispielsweise der Konsum von Schweinefleisch und Alkohol je nach religiösem Einfluss

durchaus anders. Auch Ernährungsgewohnheiten – wie der Verzehr von Kartoffeln, Reis oder Maniok – beeinflussen das Ergebnis. Ein nach deutschem Geschmack gepackter Warenkorb kann in andern Teilen der Erde vollkommen andere finanzielle Belastungen nach sich ziehen. So ist der deutsche Warenkorb in Brasilien rund doppelt bis dreifach so teuer. Darin enthalten sind dann aber auch Ausgaben für Winterkleidung, die in Brasilien keinen Sinn ergeben. Ein Vergleich gibt die Grafik

Die UBS verglich für die verschiedenen Metropolen die Arbeitszeit, die notwendig ist, um einen Big Mac kaufen zu können. Im weltweiten Durchschnitt werden 35 Minuten Arbeitseinsatz benötigt. In Nairobi – der Hauptstadt Kenias – sind rund 90 Minuten notwendig, in den USA reichen 13 und in São Paulo sind es 38 Minuten. Die Cariocas – die Einwohner Rio de Janeiros – müssen fast eine Stunde arbeiten.

Ein anderer Vergleichsmaßstab ist die benötigte Arbeitszeit zum Kauf eines Brotes. Ein Paulistano muss eine halbe Stunde arbeiten, um ein Kilogramm Brot zu bekommen; 40 Minuten sind in Rio, in Toronto 10, in Frankfurt/M sind es 9 und in Dublin reichen 7 Minuten.

Zur Vertiefung der Betrachtung sei noch ein kurzer Blick auf Reis gemacht. Ein Brasilianer in São Paulo braucht die doppelte Zeit für den Erwerb von Reis, wie der Londoner oder Züricher. Der Carioca braucht fast die vierfache Zeit, wie sein Kollege in Europa.

Im Ranking der Kaufkraft belegt São Paulo den 42. Rang, Rio findet sich auf Platz 52 von 71 untersuchten Städten wieder. Die höchste Kaufkraft besitzen Zürich, Genf, Dublin und Los Angeles.

Insgesamt lässt sich sagen, dass ein Brasilianer mit seinem Durchschnittslohn weniger Lebensqualität genießt, als sein europäischer Kollege mit seinem höheren Durchschnittslohn. Gehört der Lohn jedoch der oberen Einkommensgruppe an, so verschwinden diese Unterschiede und andere Faktoren wie Sicherheit und Unterhaltung gewinnen an Bedeutung. Andererseits heißt das auch, dass in Brasilien bei vergleichbarer Qualifikation bedeutend billiger produziert werden kann.

Assunto – Informationen sind entscheidend: bei jeder Herausforderung



Kontakt

Web: www.assunto.de
E-Mail: info@assunto.de

Disclaimer

Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen und Meinungen stammen aus zuverlässigen Quellen, trotzdem lehnen wir jede vertragliche oder stillschweigende Haftung für falsche oder unvollständige Informationen ab. Alle Informationen und Meinungen sowie angegebenen Preise können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern und von den verlautbarten Meinungen anderer infolge anders lautender Annahmen und Kriterien abweichen oder einen gegenteiligen Wortlaut haben.

8. Oktober 2006